

Kurznachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **54 (1998)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KURZNACHRICHTEN

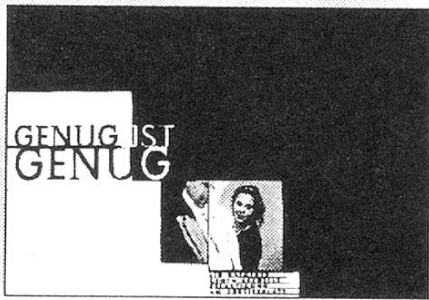
MÄNNERBÜNDE: EINE AUSSTELLUNG UND EIN SYMPOSIUM

AUSKUNFT:
MEIER&BLATTMANN
NEUSTADTGASSE 7
8001 ZÜRICH
TEL. 01 252 40 70

„Männerbünde sind mehr als Freundschaftsvereine von Männern,“ schreibt die Historikerin Lynn Blattmann, „sie prägten die politische Kultur der Schweiz über Jahrhunderte hinweg.“ Blattmann spürt seit längerem den Zusammenhang zwischen Männerbund und Politik nach und macht nun ihre Einsichten öffentlich. Vom 4. März bis 19. April ist in der Kornschütte Luzern (Rathaus) eine Ausstellung zum Thema zu sehen, am 4. April findet an der Universität Zürich ein Symposium statt.

GENUG IST GENUG -

EIN RATGEBER GEGEN SEXUELLE BELÄSTIGUNG AM ARBEITSPLATZ



Eine Broschüre des eidg. Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann stellt die wichtigsten Informationen für Interessierte zusammen. Sie richtet sich sowohl an Arbeitgeber, die ihre Verantwortung in ihrem Unternehmen wahrnehmen, wie Betroffene, die sich gegen sexuelle Belästigung zur Wehr setzen wollen.

„GENUG IST GENUG“
BEZUG BEI DER
EIDG. DRUCK- UND
MATERIALZENTRALE
EDMZ, 3000 BERN
BESTELLN. 301.922
EINZELEXEMPLARE
GRATIS

Sexuelle Belästigung ist auch in der Schweiz weit verbreitet. Eine Studie aus dem Jahr 1993, die erste und bislang einzige für die Schweiz, bestätigt, was andere Untersuchungen im Ausland bereits früher festgestellt haben: Sexuelle und sexistische Belästigungen am Arbeitsplatz kommen oft vor. Betroffen sind in erster Linie Frauen und zwar jeden Alters. Die Belästigungen haben für sie gravierende Auswirkungen. In der erwähnten Studie gaben 59% der befragten Frauen an, im Verlaufe ihrer letzten zwei Arbeitsjahre und am Arbeitsplatz, den sie zum Zeitpunkt der Befragung innehatten, sexuelle belästigt worden zu sein. 87% waren mehrmals Opfer von Belästigungen, für 70% der belästigten Frauen erstreckten sich die Belästigungen über ein Jahr oder mehr.

Die Broschüre stellt u.a. die rechtliche Seite des Problems leicht verständlich dar, zeigt aber auch auf, womit Frauen rechnen

müssen, wenn sie sich zur Wehr setzen: „Sie müssen sich auf vielfältige Angriffe einstellen. Die Reaktionen reichen von Verharmlosung der Vorfälle bis zu Solidarisierung mit dem Belästiger. Die Schuld wird der Belästigten zugeschoben.“ Wer steht schon gerne als prüde, verklemmt oder humorlos da? Trotz allen Nachteilen lohnt es sich, sich zu wehren. Dank Gegenwehr gewinnt die Frau ihr Selbstwertgefühl zurück und befreit sich aus der Opferrolle.

WIR SETZEN UNS EINE ANDERE BRILLE AUF

AUSKUNFT: 1997 seinen ersten Frauenstudiengang erfolgreich zu Ende geführt, ein zweiter läuft zur Zeit. Nun planen die Verantwortlichen ein in Europa breit vernetztes Europastudium auf Fachhochschulniveau für Frauen. Das Co-Präsidium teilen sich die neu gewählte deutsche Historikerin Elisabeth Raiser von Weizäcker (Genf) und Reinhild Treitler Espiritu (Boldern).

EUROPEAN
WOMEN'S COLLEGE
VOLTASTR. 27
8044 ZÜRICH
TEL. 01 261 74 60

QUOTENINITIATIVE

Der Bundesrat lehnt die Quoteninitiative kategorisch ab. Als erstes Gremium hat die staatspolitische Kommission des Nationalrats die Initiative inzwischen beraten und abgelehnt. Mit Stichtentscheid der Präsidentin wurde beschlossen, dass eine Subkommission einen Gegenvorschlag prüft. Ziel ist es, mit dem Gegenvorschlag in die weitere Beratung in National- und Ständerat zu steigen. Voraussichtlich steht diese ab Sommer 1998 auf der Agenda.

AUSKUNFT:
QUOTENINITIATIVE
POSTFACH 117
1705 FREIBURG

FRAUEN ALS KOSTENFAKTOR IM GESUNDHEITSWESEN

Frauen, das "wissen" alle, belasten unser Gesundheitswesen mehr als Männer, sie sind ein gewaltiger „Kostenfaktor“. Eine Studie des Eidg. Büros für die Gleichstellung und des Bundesamtes für Gesundheit sieht die Sache differenzierter. Sie verweist darauf, dass Frauen nicht nur kosten, sondern auch etwas einbringen. Sie leisten in Laienpflege und bei Nachbarschaftshilfe Gratisarbeit, die nach neueren Schätzungen dem Gesundheitswesen jährlich 10 bis 12 Milliarden Franken einsparen.

AUSKUNFT:
ZÜRCHER FRAUEN-
ZENTRALE
AM SCHANZEN-
GRABEN 29,
8002 ZÜRICH
TEL. 01 202 69 30